



EU-Weißbuch Sport

Das Weißbuch Sport der Europäischen Kommission ist die erste umfassende Zusammenstellung zur Rolle des Sports in Europa. Mit dem Weißbuch wird der Sport in der EU einer intensiven Betrachtung unterzogen, deren Ergebnisse in strategische Initiativen münden sollen. Das Weißbuch hebt die Bedeutung des Sports als gesellschaftliches und wirtschaftliches Phänomen heraus – und macht Kompetenzbereiche der EU für den vielschichtigen Bereich des Sports im Rahmen des EU-Rechts deutlich.

Mit der Einbeziehung des Sports in den Vertrag von Lissabon wird der Artikel 149 EG-Vertrag um eine Vorschrift, die sich direkt mit dem Sport beschäftigt, ergänzt. Dort heißt es u.a., dass die Europäische Union „zur Förderung der europäischen Dimension des Sports“ beiträgt und dabei „dessen besondere Merkmale, dessen auf freiwilligem Engagement basierende Strukturen sowie dessen soziale und pädagogische Funktion“ berücksichtigt.

Der Sportsektor ist nach Auffassung der Kommission mit neuen Bedrohungen und Herausforderungen konfrontiert. Effektive Unterstützungsmöglichkeiten durch die neue „EU-Zuständigkeit“ werden durch Handlungsoptionen in drei wesentlichen Bereichen verdeutlicht:

1. Die gesellschaftliche Rolle des Sports

Die Verbesserung der öffentlichen Gesundheit durch das Instrument Sport, das „größeren Einfluss als jede andere gesellschaftliche Bewegung“ hat, ist ein Hauptanliegen der Kommission, neue Leitlinien für körperliche Aktivitäten sollen schon bis Ende 2008 entwickelt werden. Die Dopingbekämpfung bedarf einer engeren Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten, die Förderung des Ehrenamts, die Nutzung des Potenzials des Sports als Integrationsinstrument und die bessere Bekämpfung

von Rassismus und Gewalt sind weitere Handlungsfelder.

2. Die wirtschaftliche Dimension des Sports

Die Kommission identifiziert ein Spannungsfeld zwischen der wirtschaftlichen Bedeutung des Sports und der großen Mehrzahl sportlicher Aktivitäten innerhalb gemeinnütziger Strukturen. Sie wird daher mit den Mitgliedstaaten versuchen, eine „europäische Statistikmethode für die Messung des wirtschaftlichen Einflusses des Sports“ zu entwickeln, die als Basis für nationale Sportstatistiken dienen kann. Die Kommission wird sich auch für eine bessere Absicherung der öffentlichen Unterstützung für den Sport einsetzen. Dazu soll u.a. eine Studie über die Finanzierung des Breitensports in den Mitgliedstaaten durchgeführt werden.

3. Die Organisation des Sports

Das Weißbuch betont vor dem Hintergrund der vielfältigen und komplexen Sportstrukturen den Verzicht auf ein einheitliches europäisches Modell für die Organisation des Sports. Der Sportsektor kann auch nicht grundsätzlich dem EU-Wettbewerbsrecht unterworfen werden, zu vielschichtig ist dieser Bereich.

Organisationsmaßnahmen des Profisports, z. B. Spieleragenten und Trans-



ferregelungen, sollen zum Schutz vor Korruption, Geldwäsche und Ausbeutung minderjähriger Spieler auch weiterhin überwacht werden. Auch die Vermarktung von Medienrechten im Profifußball thematisiert das Weißbuch mit Blick auf eine gerechte Umverteilung zwischen kleinen und großen Vereinen und dem Amateur- und Profisport. Unter dieser Zielstellung wird auch eine zentrale Vermarktung von Sportmedienrechten, wie wir sie in Deutschland haben, ausdrücklich akzeptiert.

Ausblick

Für die (Sport-)Politik unserer Fraktion bietet das Weißbuch Sport eine Fülle an Gestaltungsoptionen. Die Bandbreite reicht von einer europäischen Dopingbekämpfungsstrategie über gesundheitspolitische Aspekte des Sports bis hin zu neuen Fördermöglichkeiten durch EU-Programme. Wir werden die Chancen nutzen!